

BeeTaggs – Wecken Sie die Neugier – Informieren Sie zielgerichtet



Immer häufiger trifft man 2D-Codes, welche auch unter dem Namen BeeTagg bekannt sind, an den unterschiedlichsten Orten an. Sei dies auf Visitenkarten, in Magazinen, Flyern und Zeitungen, im Internet oder auf Dokumenten. Welchem Zweck aber dienen diese BeeTaggs?

Das Handy ist heute aus dem Privat- und Geschäftsumfeld kaum mehr wegzudenken und wird schon lange nicht mehr nur zum Telefonieren verwendet.

Mit der Integration einer Kamera sowie dem direkten Zugang ins Internet wurde die Basis geschaffen, dass nun Informationen noch einfacher von «passiven» Medien wie etwa Printmedien (Magazine, Flyer, Zeitungen) oder von WebSites und Visitenkarten direkt und zielgerichtet abgerufen oder weitergegeben werden.

Stellen Sie sich Folgendes vor:

Sie spazieren an einem Sonntag durch die Stadt und sehen in der Schaufensterauslage einen interessanten Artikel. Wenn nun bei der Kurzerklärung des Artikels zusätzlich ein

BeeTagg aufgedruckt ist, so können Sie diesen mit Ihrer Handykamera abscannen (das geht sogar durch ein Schaufenster) und erhalten umgehend weitere Detailinfos sowie die genaue Bezugsadresse auf Ihr Handy.

Wer ein Handy ohne Kamera besitzt, kann übrigens auch nur den Code abtippen, welcher unter jedem BeeTagg steht.

Ein weiteres Beispiel ist sicher die Visitenkarte. Anwender von E-Mailprogrammen wie Microsoft® Outlook® schätzen sicherlich die Möglichkeit, dass man mit Hilfe der so genannten vCards direkt alle wichtigen persönlichen Daten den Mailempfängern weitergeben kann und so sichergestellt ist, dass diese alle nötigen Infos haben.



Testen Sie doch einmal diesen Beetag...

Was passiert aber mit Visitenkarten, welche man bei den vielen Meetings und Messebesuchen erhält? Diese müssen stets mühselig in die Kontaktdatenbank übernommen werden, will man stets aktuell sein und nicht in umfangreichen Visitenkartensammlungen nach geeigneten Partnern suchen.

Ist nun auf einer Visitenkarte ein solcher BeeTagg aufgedruckt, so kann man diesen einfach mit dem Handy abscannen und erhält alle dort hinterlegten Daten direkt in das Adressarchiv im Handy und bei der nächsten Synchronisierung ist die Adressdatenbank auf dem PC aktuell nachgeführt. Beispiele, wie man solche BeeTags im täglichen Bereich noch weiter nutzen kann, gibt es viele, denn hinter einem

BeeTagg können sich nicht nur elektronische Daten wie etwa die Angaben auf einer Visitenkarte, sondern auch www Adressen und ganze RSS Feeds verstecken, welche den Anwender direkt auf besondere Webseiten mit Angeboten oder weiteren Informationen bringen. Einige dieser BeeTags finden Sie ab sofort auch in jeder Ausgabe von «Erfolg», so dass Sie sofort weitere nützliche Informationen und Angaben zu den jeweiligen Autoren erhalten.

Wer kann alles BeeTags lesen?

Für die meisten modernen Handys gibt es heute einen BeeTagg Reader, welchen Sie kostenlos downloaden und installieren können. Aktuell können alle Handys mit Symbian OS (dies sind fast alle Handys von Nokia, Motorola, Samsung, Siemens und Sony Ericsson), Handys, welche Java unterstützen, Palm sowie alle Handys mit Windows Mobile BeeTags scannen und verarbeiten.

Und so funktioniert es

- Gehen Sie auf www.beetag.com und klicken Sie auf [Reader auf Handy laden] und installieren Sie den Reader gemäss Anleitung

Und dann kann es auch bereits losgehen und Sie können Ihre ersten BeeTags mit dem Reader scannen und verarbeiten oder direkt Ihren ersten eigenen BeeTagg auf www.beetag.com kostenlos erstellen und direkt auf Ihren Dokumenten, Visitenkarten oder ihrer WebSite nutzen.

Bereits heute machen über 100 namhafte nationale und internationale Kunden haben in den letzten Monaten BeeTagg im Rahmen Ihrer Markt-Kommunikation eingesetzt.

Roland M. Rupp

Anzeigen

